

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 03.08.2009 um 09:28 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Geriatric
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[2].11	Apparative Ausstattung
B-[2].12	Personelle Ausstattung
B-[3]	Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].6	Diagnosen nach ICD
B-[3].7	Prozeduren nach OPS
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[3].11	Apparative Ausstattung
B-[3].12	Personelle Ausstattung
B-[4]	Pädiatrie
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].6	Diagnosen nach ICD
B-[4].7	Prozeduren nach OPS
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[4].11	Apparative Ausstattung
B-[4].12	Personelle Ausstattung
B-[5]	Allgemeine Chirurgie
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].6	Diagnosen nach ICD
B-[5].7	Prozeduren nach OPS
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[5].11	Apparative Ausstattung
B-[5].12	Personelle Ausstattung
B-[6]	Unfallchirurgie
B-[6].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH

Geschichtliches

Im Jahr 1866 trat in Sterkrade (heute ein Stadtteil von Oberhausen) eine schwere Cholera-Epidemie auf. Zwei Ordensfrauen der Barmherzigen Schwestern in Münster waren damals in den sogenannten „Cholera Baracken“ tätig. Zwei Jahre später wurde an Stelle dieser Baracken ein kleines Häuschen errichtet. Der Grundstein für das heutige Krankenhaus war gelegt. Das kleine Krankenhaus an der Josefstrasse (damals noch „St. Josef Hospital“) wurde am 14. März 1868 eingeweiht. Seitdem hat sich die bauliche Entwicklung des Krankenhauses in vielen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten vollzogen.

Da es immer wieder zu erheblichen Verwechslungen mit dem namensgleichen St. Josef Krankenhaus in Oberhausen gekommen ist, hat sich die Kirchengemeinde Propstei St. Clemens entschlossen, mit der gGmbH-Gründung zum 01.01.1997 dem Krankenhaus den heutigen Namen „St. Clemens Hospitale Sterkrade“ zu geben.

Im Laufe der Zeit hat sich aber nicht nur eine bauliche Entwicklung vollzogen, sondern auch die Angebotsvielfalt der St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH hat sich erheblich ausgeweitet, so dass wir unseren Patienten ein „rundum Paket“ an Leistungen anbieten können.

Wir sind mehr als nur ein Krankenhaus

Die St. Clemens Hospitale betreiben

- eine eigene „Sozialstation“ auf dem Klinikgelände, deren Angebot weit über die eigentliche Krankenpflege hinausgeht (Rollender Mittagstisch, Hausnotruf, Betreutes Zuhause, Heimservice, Wundmanagement,

ambulante Palliativ-Pflege),

- ein eigenes Altenzentrum mit Kurzzeitpflegeplätzen,
- ein eigenes Reha-Zentrum Oberhausen (Reha-Zentrum Oberhausen GmbH), als 100%ige Tochtergesellschaft des Krankenhauses. Die angebotenen Therapien reichen von orthopädisch-traumatologischer und kardiologischer Rehabilitation bis zu medizinischer Trainingstherapie und Präventionsangeboten. Ein Team aus Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden behandelt Kinder und Erwachsene jeglichen Alters,
- ein eigenes „GesundheitsForum“ mit vielfältigen Angeboten rund um die Gesundheitsförderung und patientenorientierten Fachvorträgen zu den verschiedensten Erkrankungen,
- eine eigene „Elternschule“, in der werdende Eltern und Großeltern Alles im Umgang mit dem Baby erlernen können.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Geschäftsführer Peter Tischmann	Geschäftsführung	0208 - 695 269	0208 - 695 390	info@clemenshospitale.de
Prokurist, Technischer Direktor Hans Rosenkranz	Geschäftsführung und Verwaltungsleitung	0208 - 695 291	0208 - 695 390	info@clemenshospitale.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Pflegewirtin (FH) Katharina Löttgen	Stabsstelle QM	0208 - 695 282	0208 - 695 390	info@clemenshospitale.de
Dr. med. Theodor Nienhaus	Ärztlicher Direktor	0208 - 695 257	0208 - 695 222	info@clemenshospitale.de
Pflegedirektorin Petra Stecker	Pflegedienst	0208 - 695 346	0208 - 695 222	info@clemenshospitale.de

Links:

E-Mail: info@clemenshospitale.de

Homepage: www.clemenshospitale.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Hans Rosenkranz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 0

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510791

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Katholische Kirchengemeinde Propstei St. Clemens

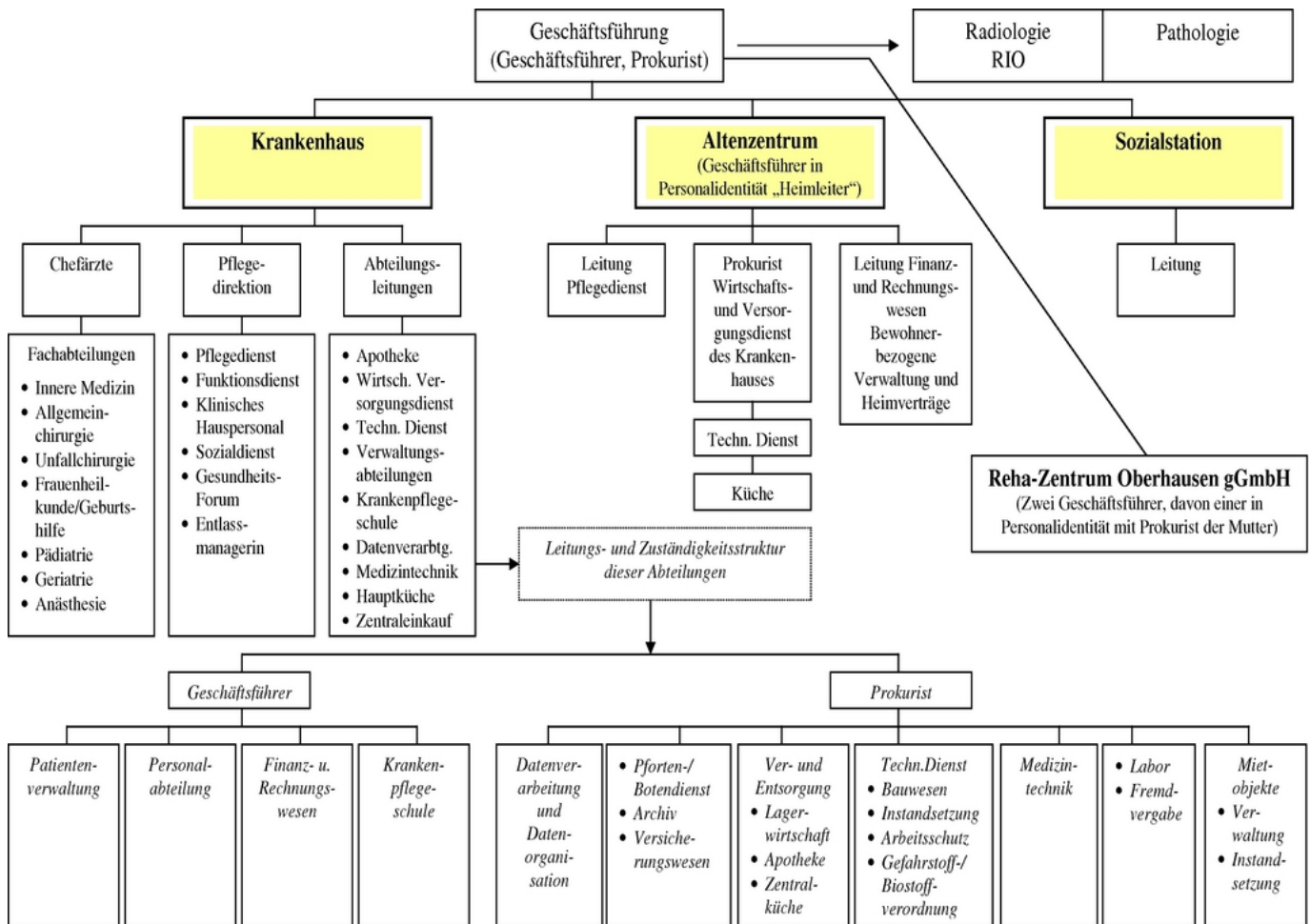
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Bauchzentrum	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen und Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit betreuen die nicht-operativen internistischen und die operativen chirurgischen Disziplinen gemeinsam alle Beschwerden „rund um den Bauch“. Grundlage jeglicher Diagnostik und Therapie bilden hierbei die neuesten Erkenntnisse der modernen Medizin und die aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften.
VS14	Diabeteszentrum	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie, Kardiologie und Stoffwechselerkrankungen und Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Die Früherkennung und Behandlung diabetologischer Folgeerkrankungen an den Füßen (sogenannte „Diabetische Füße“) stehen im Mittelpunkt der Abteilung. Ziel ist es Amputationen zu vermeiden. Die Abteilung besitzt die Anerkennung einer „Fußbehandlungseinrichtung DDG“ (Deutsche Diabetes Gesellschaft). Die Abteilung und das gesamte Krankenhaus sind in das, von den Krankenkassenverbänden und der Kassenärztlichen Vereinigung installierte, Behandlungskonzept „DMP Diabetes mellitus Typ2“ eingebunden.
VS00	Gynäkologisches Krebszentrum	Klinik für Gynäkologie und spezielle Geburtshilfe, Radiologie Institut Oberhausen, Reha-Zentrum Oberhausen, Pathologisches Institut am St. Clemens Hospital Oberhausen Sterkrade	Behandlung von Mammakarzinomen, Zervixkarzinomen, Vulvakarzinomen, malignen Ovarialtumoren, Trophoblasttumoren und Endometriumkarzinomen gemäß den aktuellen Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und spezielle Geburtshilfe und Kinderklinik	Die Anerkennung als „Perinatalzentrum Level 2“ bescheinigt der Klinik für Kinder und Jugendliche mit Neugeborenenintensivstation eine Strukturqualität, die es ermöglicht, Frühgeborene schon ab einem Geburtsgewicht von 1.250g zu behandeln. Ebenfalls behandelt werden dürfen Neugeborene, die aufgrund schwerer schwangerschaftsassoziierter Erkrankungen gefährdet sind.
VS00	Zentrum für Alterstraumatologie	Unfallklinik mit Orthopädie und Handchirurgie und Geriatrische Klinik und Tagesklinik mit Herz- und Gefäßerkrankungen sowie Frührehabilitation	(Zunächst) vier Indikationsgruppen finden Eingang in dieses Zentrum für unfallverletzte Menschen ab dem 65. Lebensjahr mit typischen „Altersfrakturen“ des hüftgelenknahen Oberschenkels des schultergelenknahen Oberarms des Handgelenkes der Wirbelsäule Jeder dieser Patienten erhält eine individuell abgestimmte und aus Behandlungsmodulen zusammengesetzte, unfallchirurgisch-, geriatrisch- und rehabilitativ-interdisziplinäre Versorgung. Die Behandlung vollzieht sich über standardisierte Behandlungspfade und mündet in einem messbaren und überprüfbaren Behandlungsergebnis

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Akupunktur wird in unserem Haus als kostenlose Serviceleistung bei Schwangeren angeboten. Sie ist ein schonendes Verfahren bei Wassereinlagerungen, Schlafstörungen und Rückenbeschwerden. In der Geburtsvorbereitung erleichtert sie den Geburtsweg um die Hälfte und wird unter der Geburt zur Vermeidung von Dammrissen und zur Venenregulation genutzt.
MP00	Ambulante palliativpflegerische Versorgung	Unsere Sozialstation bietet eine ambulante palliativpflegerische Versorgung an.
MP00	Ambulante Rehabilitation	Größere Operationen an Knochen und Gelenken, wie z.B. das Einsetzen künstlicher Gelenke, sind oft eine große Belastung. Hier setzt die Rehabilitation an. Als Patient unserer 100%igen Tochtergesellschaft "Reha-Zentrum Oberhausen" können Patienten überwiegend daheim und in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die Inhalte der ambulanten Rehabilitation sind dennoch gleichwertig zu denen der stationären Rehabilitation. Mehr noch, keine Wartezeiten und der Austausch mit den an der Behandlung beteiligten Haus- und Fachärzten führen oft zu schnelleren und besseren Gesundheitsergebnissen.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Es werden verschiedene Hilfestellungen angeboten. Ethische Fallbesprechungen bieten Hilfen bei der Entscheidungsfindung, wenn medizinisches Wissen, Erfahrung und Technik Leben nicht mehr erhalten können. Das Entlassungsmanagement berät in Fragen der Heil- und Hilfsmittelversorgung. Angehörige können Anleitung für die Versorgung Pflegebedürftiger im eigenen Haushalt erfahren.
MP00	Apotheke	Unsere krankenhauseigene Apotheke gewährleistet eine umfassende und zeitnahe Versorgung der Patienten mit Medikamenten.
MP54	Asthmaschulung	Wird für Kinder angeboten.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemtherapeutische Maßnahmen dienen der Belüftung der Lunge, der Beweglichkeit des Brustkorbes und der Sekretlösung. Sie werden in Absprache mit den behandelnden Ärzten durch die Physiotherapeuten des "Reha-Zentrum Oberhausen" erbracht.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Wird im Bereich der Neugeborenenversorgung durchgeführt.
MP05	Babyschwimmen	Ein Angebot unserer Elternschule in Zusammenarbeit mit dem "Reha-Zentrum Oberhausen". Nach der Wassergewöhnung gehen Mutter und Kind gemeinsam in das wohltemperierte Schwimmbecken, wo begleitende Spiele und Singspiele sowohl den Kontakt der Mütter und Kinder untereinander fördern, als auch der Unterstützung der frühkindlichen Entwicklung dienen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	Die Basale Stimulation fördert die Wahrnehmungsfähigkeit des Körpers. Das Spüren des eigenen Körpers, das Empfinden der Lage im Raum und alles Weitere, was der Mensch mit seinen fünf Sinnen erfahren kann. Basale Stimulation findet Anwendung durch Pflegekräfte und Therapeuten des "Reha-Zentrum Oberhausen".
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Das pflegerische Entlassungsmanagement und der Sozialdienst des Krankenhauses bilden ein Team, welches die Verwaltungsaufgaben rund um die Entlassung für unsere Patienten organisieren. Das reicht von der Schaffung einer nahtlosen Überleitung in die nachstationäre häusliche Versorgung (Beschaffung von Pflegehilfsmitteln, Kontaktaufnahme zu Hausärzten und ambulanten Einrichtungen), bis hin zur Vermittlung von Plätzen in Rehabilitationseinrichtungen und Pflegeheimen.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung und Hilfestellung bietet der Sozialdienst des Hauses, indem er Kontakte zu Versicherungsträgern, Behörden und anderen Leistungserbringern herstellt.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Als katholisches Krankenhaus haben wir einen besonderen Anspruch Sterbende würdevoll und mitmenschlich zu begleiten. Unter Leitung der Krankenhausseelsorgerin haben wir, als Teilnehmer eines Projektes des Ruhrbistums Essen, unter dem Titel „Dem Tod begegnen, Hoffnung schöpfen“, ein Konzept entwickelt, um diesen unseren Anspruch sicherzustellen. Eine schmerzlindernde Spezialpflege (Palliative Care) wird auf einer speziell dafür ausgelegten internistischen Station angeboten und auch unsere Sozialstation bietet eine spezielle ambulante palliativpflegerische Versorgung an.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP11	Bewegungstherapie	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Die Anwendung des Bobath-Konzepts erfolgt bei neurologischen Erkrankungen, wie z.B. „frischen“ Schlaganfällen, um eine größtmögliche Wiedererlangung der Selbstständigkeit für die Patienten zu erreichen. Die Bobath-Therapie wird in unserem Haus von den Mitarbeitern der Pflege und durch die Therapeuten des "Reha-Zentrum Oberhausen" durchgeführt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diät- und Ernährungsberatung erfolgen durch zwei ausgebildete Diätassistentinnen und durch eine Diabetesberaterin.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das pflegerische Entlassungsmanagement und der Sozialdienst des Krankenhauses bilden ein Team, welches die Verwaltungsaufgaben rund um die Entlassung für unsere Patienten organisieren. Das reicht von der Schaffung einer nahtlosen Überleitung in die nachstationäre häusliche Versorgung (Beschaffung von Pflegehilfsmitteln, Kontaktaufnahme zu Hausärzten und ambulanten Einrichtungen), bis hin zur Vermittlung von Plätzen in Rehabilitationseinrichtungen und Pflegeheimen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten. Maßnahmen der Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie) dienen der Entwicklung, Verbesserung, Erhaltung, Wiederherstellung oder Kompensation krankheitsbedingt gestörter Funktionen und Fähigkeiten des täglichen Lebens. Sie umfassen auch Beratungen zur Schul-, Arbeitsplatz-, Wohnraum- und Umfeldanpassung.
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Wenn durch noch soviel medizinische Erfahrung, durch medizinisches Wissen und Gerätemedizin keine Heilungschancen mehr bestehen und ein Leben nicht mehr erhalten werden kann, stehen für Patienten und Angehörige manchmal Entscheidungen an, die sie überfordern. In unseren ethischen Fallbesprechungen bieten wir deshalb unter Beteiligung aller an der Behandlung, Pflege und Begleitung des Patienten beteiligten Berufsgruppen die Möglichkeit der ethischen Fallbesprechung an. Hier erfahren Patienten und Angehörige Antworten auf all ihre Fragen und erhalten eine Grundlage die es ihnen erleichtern soll Entscheidungen für sich und andere zu treffen.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Kurse werden über unsere Elternschule angeboten.
MP21	Kinästhetik	Ist ein Bewegungskonzept, welches die natürlichen Bewegungsabläufe des Körpers nachempfindet. So können Patienten schonend für Patient und Pflegekraft gelagert und mobilisiert werden.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	In der Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe steht ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Außerdem ist, sowohl die Kontinenztraining wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP00	Labor	Die Ausstattung unseres hauseigenen Labors ermöglicht es uns die meisten laborchemischen Untersuchungen selbst durchzuführen, so dass die Ergebnisse unserer Patienten zügig vorliegen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ bei posttraumatischen Schwellungen, nach Amputationen der weiblichen Brust angeboten. Bei Kindern wird die Lymphdrainage bei Ödemen im Rachenraum angewandt.
MP25	Massage	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP26	Medizinische Fußpflege	Wird im Rahmen der Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom durch unsere Diabetesberaterin (DDG) und staatlich geprüfte Podologin angeboten.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP00	Pathologie	Das auf dem Krankenhausgelände angesiedelte „Pathologische Institut am St. Clemens Hospital“ gewährleistet kurze Wege bei dem Verdacht auf eine bösartige Krankheit. Es besteht die Möglichkeit eines sofortigen Schnellschnittes (Ergebnis innerhalb von ca. 8 Minuten). Andere histologische Untersuchungsergebnisse liegen innerhalb des nächsten Tages vor.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Krankengymnastische Behandlungstechniken werden u.a. eingesetzt bei Fehlentwicklungen, Erkrankungen, Verletzungen, Verletzungsfolgen und Funktionsstörungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, sowie innerer Organe und des Nervensystems. Krankengymnastik/Physiotherapie kommt sowohl in der Akutphase als auch in späteren Therapiephasen zum Einsatz und ist somit auch ein wichtiger Bestandteil der ambulanten Rehabilitation. Das Angebot erfolgt durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Nicht nur Stress, sondern auch geringe körperliche Belastungen können bereits zu Krankheit und Schädigungen führen. Ursachen für gesundheitliche Probleme ist nicht selten eine schwache Muskulatur - chronischer Schmerz ist oft eine Folge. gezieltes, rechtzeitiges und regelmäßiges Training wirkt gegen die Ursachen und bekämpft die Folgen. Das Angebot erfolgt durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“. Durch unser GesundheitsForum werden ebenfalls einige Kurse angeboten, die von den Krankenkassen als Präventionskurse anerkannt sind.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP00	Rehabilitationszentrum	Unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen deckt folgendes Leistungsspektrum der Heilmittelverordnungen ab (zum Teil auch als Hausbesuch): •manuelle Therapie•Heißluft •Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis•Kältetherapie (Kryotherapie) • Krankengymnastik nach dem Bobath Konzept•Elektrotherapie •Brügger Therapie•Vibrax •Krankengymnastik am Gerät•Atemtherapie • Sportphysiotherapie•Bewegungsbad •Beckenbodengymnastik• Krankengymnastik-Kindertherapie nach Bobath und Vojta • Inkontinenztraining•Krankengymnastik nach Schroth (Skoliosebehandlung) •Rückenschule•Psychomotorik •Klassische Massage•sensorische Integrationstherapie •Manuelle Lymphdrainage• Perfetti •Bindegewebsmassage•Sprachtherapeutische Diagnostik •Fango• Beratung von Patienten und deren Angehörigen
MP00	Röntgen	Das im Krankenhaus angesiedelte „Radiologie Institut Oberhausen“ (RIO) führt Röntgenuntersuchungen jeglicher Art durch. Röntgenuntersuchungen der weiblichen Brust (Mammographien) werden auch ambulant vertragsärztlich durchgeführt.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP36	Säuglingspflegekurse	Werden durch unsere Elternschule angeboten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Der Schmerzdienst unseres Hauses steht den Patienten sowohl für die Vermeidung von zu erwartenden Schmerzen als auch nach operativen Eingriffen zur Verfügung. Außerdem bieten wir eine chronische Schmerztherapie nach dem WHO-Stufenschema an.
MP63	Sozialdienst	Das pflegerische Entlassungsmanagement und der Sozialdienst des Krankenhauses bilden ein Team, welches die Verwaltungsaufgaben rund um die Entlassung für unsere Patienten organisieren. Das reicht von der Schaffung einer nahtlosen Überleitung in die nachstationäre häusliche Versorgung (Beschaffung von Pflegehilfsmitteln, Kontaktaufnahme zu Hausärzten und ambulanten Einrichtungen), bis hin zur Vermittlung von Plätzen in Rehabilitationseinrichtungen und Pflegeheimen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sozialstation	Unsere krankenhaus eigene Sozialstation bietet über die übliche ambulante Unterstützung und Pflege hinaus noch folgende Leistungen an: •Haus-Notruf-Dienst (Hausnotrufgerät mit Servicescheckheft) •Betreutes Zuhause (ab dem 75. Lebensjahr oder bei Schwerbehinderung) •Heimservice (Alltagshilfen nach individuellem häuslichem Bedarf, z.B. Gartenarbeiten, Haustierbetreuung u.ä.) •rollender Mittagstisch •Wundmanagement Die Sozialstation verfügt über einen mit den Landesverbänden der Krankenkassen/Pflegekassen geschlossenen Vertrag über die ambulante palliativpflegerische Versorgung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	•Tag der offenen Tür •Kreißaalbesichtigungen •Vorträge zu Gesundheit und Krankheit •Kindergartenführungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Ethische Fallbespr.: Wenn durch noch soviel medizinische Erfahrung, durch Fachwissen und Gerätemedizin keine Heilungschancen mehr bestehen und ein Leben nicht mehr erhalten werden kann, stehen für Patienten und Angehörige manchmal Entscheidungen an, die sie überfordern. In unseren ethischen Fallbesprechungen bieten wir deshalb unter Beteiligung aller an der Behandlung, Pflege und Begleitung des Patienten beteiligten Berufsgruppen die Möglichkeit der ethischen Fallbesprechung an. Hier erfahren Patienten und Angehörige Antworten auf all ihre Fragen und erhalten eine Grundlage die es ihnen erleichtern soll Entscheidungen für sich und andere zu treffen. / Beratung durch Sozialarbeiter und Entlassungsmanagement: Nach einem Krankenhausaufenthalt werden in bestimmten Fällen Hilfsmittel für das Leben im eigenen Haushalt benötigt. Welche das sein könnten und wie man an diese gelangt klären unsere Sozialarbeiter und die Entlassungsmanagerin im persönlichen Gespräch mit Patienten und Angehörigen.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten. / Außerdem werden Entspannungskurse wie Autogenes Training, Yoga, Qi Gong usw. über unser GesundheitsForum angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten durch Pflegeexperten; Wundvisiten durch Pflegeexperten; Sanfte Früh- und Neugeborenenpflege mit integrativer Wochenbettpflege; Besondere Pflege bei Demenzerkrankten
MP43	Stillberatung	Eine Stillberatung wird in unserem Haus über 24h Stunden angeboten. Die Patientinnen können bei Problemen und Sorgen jederzeit nachfragen. Für alle Fragen steht ein Team aus Kinderkrankenpflegekräften, Hebammen, Pflegekräften und Ärzten zur Verfügung. Schon in der Vorsorge gehen die Hebammen auf die spezielle Stillberatung ein. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder so schnell wie möglich an die Brust kommen, da Muttermilch die beste Ernährung für Säuglinge von der Geburt an ist. Sie enthält besondere Abwehr und Schutzstoffe und passt sich dem wachsenden Nahrungsbedürfnis des Babys an. Zudem spendet das Stillen dem Kind Geborgenheit, Sicherheit, Trost und Freude.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Maßnahmen der Logopädie (Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie) entfalten ihre Wirkung auf phoniatischen und neurophysiologischen Grundlagen und dienen dazu, Kommunikationsfähigkeit, die Stimmgebung, das Sprechen, die Sprache und den Schluckakt bei krankheitsbedingten Störungen wiederherzustellen, zu verbessern oder eine Verschlimmerung zu vermeiden. Das Angebot erfolgt durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Stomapflege (bei „künstlichem Darmausgang“ mit individueller Anleitung zur Selbstversorgung) wird im stationären Bereich durch die Pflegekräfte im Krankenhaus angeboten. Außerdem auch durch die Mitarbeiter unserer Sozialstation.
MP00	Tagesklinik	Die Tagesklinik ist die teilstationäre Einrichtung der Geriatrischen Klinik. Sie ist in besonderem Maße geeignet unseren Patienten eine Wiedereingliederung in den häuslichen Bereich bei einer akuten Erkrankung zu ermöglichen. Hier werden unsere Patienten von montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr behandelt. Die Aufnahme kann sowohl direkt in die Tagesklinik erfolgen oder als Weiterführung der stationären Behandlung.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Akupunktur als kostenlose Serviceleistung im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Wird für Kinder durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Wird durch unsere 100%ige Tochtergesellschaft „Reha-Zentrum Oberhausen“ angeboten.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Wird angeboten
MP51	Wundmanagement	Unseren Patienten stehen verschiedene Pflegeexperten zur Seite, die im Bereich der Wundversorgung jeweils fort- und weitergebildet sind.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	In unserem GesundheitsForum bieten viele Selbsthilfegruppen Unterstützung an; so z.B.: •Selbsthilfegruppe nach Schlaganfall • Frühchen-Gruppe •Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige „Kreuzbund“ Unsere Kinderklinik begleitet: •den Diabetes-Gesprächskreis für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern •die Selbsthilfegruppe für Eltern, deren Kinder an Asthma oder Allergien erkrankt sind •die Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Krampfleiden und Epilepsien Die Klinik für Innere Medizin ist Mitglied der nationalen Kompetenznetze „Hepatitis“ und „Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen“. In diesem Rahmen arbeitet sie eng mit vielen Patienten-Selbsthilfegruppen zusammen.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Das Abschiednehmen von den Verstorbenen ist für die zurückgebliebenen Angehörigen und Freunde der erste Schritt in der Trauerbewältigung. Damit dieser Schritt in dem dafür notwendigen intimen und ruhigen Rahmen gegangen werden kann, bieten wir den Verstorbenen und den Hinterbliebenen unser sogenanntes Verabschiedungszimmer an.
SA12	Balkon/Terrasse	nicht in allen Zimmern
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA41	Dolmetscherdienste	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In unserem Wahlleistungsbereich
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	In unserem Wahlleistungsbereich
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	gebührenpflichtig
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Gesundheitsforum, Elternschule, Informationsveranstaltungen
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	In unserem Wahlleistungsbereich
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Frühstücksbuffet wird auf der Wöchnerinnenstation angeboten.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA27	Internetzugang	In den Räumlichkeiten unserer Cafeteria wird gegen Gebühr ein Internetzugang angeboten.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	In unserer Cafeteria besteht die Möglichkeit Speisen, Getränke, Zeitungen und Zeitschriften zu erwerben.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Als Katholisches Krankenhaus verfügen wir über eine Kapelle und bieten die Teilnahme am Gottesdienste an
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser
SA16	Kühlschrank	Die Patientenzimmer in unserem Wahlleistungsbereich sind mit eigenen Kühlschränken ausgestattet.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	In unserem Wahlleistungsbereich
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	kostenlos
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Steht unseren Patienten im Rahmen von Therapien zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	Die Katholische Seelsorge erfolgt durch unsere Krankenhausseelsorgerin. Ein evangelischer Geistlicher kommt auf Wunsch
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	Für unsere kleinen Patienten auf der Kinderstation ist eine Spielecke eingerichtet.
SA54	Tageszeitungsangebot	In unserem Wahlleistungsbereich
SA18	Telefon	gebührenpflichtig
SA09	Unterbringung Begleitperson	Bei Begleitpersonen von Kindern kostenlos, sonst kostenpflichtig möglich.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Die Kleiderschränke der Patienten sind mit einem Wertfach versehen, welches mit einem handelsüblichen Hängeschloss oder einem Schlüssel verriegelt werden kann. Ein Tresor steht in der Patientenaufnahme zur Verfügung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In unserem Wahlleistungsbereich

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte**A-11.2** Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Universität Duisburg-Essen
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Ruhruniversität Bochum
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

325 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

11829

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

12436

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	58,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	32,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	10 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	163,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	22,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	17,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Anästhesie	33	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 238

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.; M.A.	Becker, Klaus	Leitender Arzt der Klinik für Innere Medizin		0208 - 695 238	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	
VR02	Native Sonographie	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-9 dargestellt.	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Das nicht-medizinische Serviceangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-10 dargestellt.	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

4196

Teilstationäre Fallzahl:

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/

Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	200	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	C18	152	Bösartige Krebserkrankung im Dickdarm
3	J44	123	Sonstige dauerhafte Erkrankung der Lunge mit Verengung der Atemwege
4	K25	106	Magengeschwür
5	K29	105	Entzündung des Magens und des Zwölffingerdarms
6	A09	100	Entzündung des Magen-Darm-Traktes mit Durchfall, wahrscheinlich durch Eindringen von Krankheitserregern hervorgerufen
7	I48	91	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	C16	87	Bösartige Krebserkrankung im Magen
9	K57	84	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut (Divertikulose)
10	I50	82	Herzschwäche

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R55	76	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
2	C34	71	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C25	69	Bauchspeicheldrüsenkrebs
4	E11	65	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	K22	61	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
6	K21	59	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	A41	57	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	C20	52	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
8	I25	52	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
10	K80	47	Gallensteinleiden

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1348	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-900	902	Gabe von Narkosemitteln über eine Vene
3	1-650	854	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
4	1-440	723	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse während einer Spiegelung
5	3-225	653	Schnittbildverfahren zur dreidimensionalen Darstellung des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-200	589	Schnittbildverfahren zur dreidimensionalen darstellung des Schädels ohne Kontrastmittel
7	8-930	583	Intensivmedizinische Überwachung der Atmung, des herzens und des Kreislaufs ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	8-543	265	Mehrtägige Behandlung einer Krebserkrankung mit zwei oder mehr Medikamenten, welche über eine Vene verabreicht werden (Chemotherapie)
9	6-001	234	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
10	5-452	142	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-469	124	Sonstige Operation am Darm
2	3-207	116	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3	8-800	112	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-513	107	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	3-222	96	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	8-542	95	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	1-444	89	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	1-642	82	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	8-831	71	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	5-429	60	Sonstige Operation an der Speiseröhre

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologisch-Hepatologische-Proktologische Ambulanz	• Beratungen, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der inneren Verdauungsdrüsen und des Procto-Rectums (VI00)	Gastroenterologisch-Hepatologische Beratung und spezialisierte Diagnostik bzw. Therapie, jeweils auf Überweisung niedergelassener Hausärzte und Internisten.
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologisch-Hepatologische-Proktologische Ambulanz	• Umfassende Beratung, Abklärung, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der inneren Verdauungsdrüsen und des Procto-Rectums, gastrointestinale Funktionsdiagnostik (VI00)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	142	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	91	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		Säuremessung in Speiseröhre und Magen
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph			geschlossenes Lungenfunktionstestsystem
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Digitale Radiologie			Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Haus aus anzusehen.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Über unseren Kooperationspartner Radiologie Institut Oberhausen
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA00	Stabil-Isotopen-Analysator			Patientenschonende Atemtestanalysen zur Diagnostik und Bestimmung verschiedener Organzustände.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF14	Infektiologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Diabetes-Beraterin	
PQ00	Endoskopie-Fachkrankenpflege	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Palliativ-Fachkraft	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP23	Psychologe und Psychologin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Fachabteilung Geriatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 257

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Nienhaus, Theodor	Leitender Arzt der Klinik für Geriatrie		0208 - 695 257	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI00	Geriatrische Therapie alterstraumatologischer Patienten im Rahmen des Zentrums für Alterstraumatologie	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-9 dargestellt.	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatric]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Das nicht-medizinische Serviceangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-10 dargestellt.	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1495

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	145	Herzschwäche
2	R55	109	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
3	I10	91	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J44	76	Sonstige dauerhafte Erkrankung der Lunge mit Verengung der Atemwege
5	S72	63	Knochenbruch des Oberschenkels

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	E86	62	Flüssigkeitsmangel
7	J18	48	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I63	47	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
9	N39	45	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	I20	44	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	42	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	I21	41	Akuter Herzinfarkt
3	F05	34	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
4	A09	29	Entzündung des Magen-Darm-Traktes mit Durchfall, wahrscheinlich durch Eindringen von Krankheitserregern hervorgerufen
5	K25	25	Magengeschwür
5	S42	25	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	I48	21	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	G45	17	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
9	G30	15	Alzheimer-Krankheit
9	S32	15	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	440	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	439	Schnittbildverfahren zur dreidimensionalen Darstellung des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	8-550	436	Multiprofessionelle Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen
4	8-930	256	Intensivmedizinische Überwachung der Atmung, des Herzens und des Kreislaufs ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	3-225	106	Schnittbildverfahren zur dreidimensionalen Darstellung des Schädels mit Kontrastmittel
6	1-650	91	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	8-800	69	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-831	48	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	3-207	31	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	5-431	30	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-133	18	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
2	1-631	16	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
2	8-543	16	Mehrtägige Behandlung einer Krebserkrankung mit zwei oder mehr Medikamenten, welche über eine Vene verabreicht werden (Chemotherapie)
2	8-701	16	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
5	5-469	14	Sonstige Operation am Darm
5	8-771	14	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
7	1-651	13	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
8	3-222	12	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	6-001	12	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
10	3-20x	11	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitale Radiologie			Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Haus aus anzusehen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Über unseren Kooperationspartner Radiologie Institut Oberhausen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA00	Mikro-Endoskopie			Gerät zur Diagnostik der Schleimhaut von Magen und Darm bei 1000-facher Vergrößerung der Gewebeausschnitte
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA00	Stabil-Isotopen-Analysator			Patientenschonende Atemtestanalysen zur Diagnostik und Bestimmung verschiedener Organzustände
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Diabetes-Beraterin	
PQ00	Endoskopie-Fachkrankenpflege	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP23	Psychologe und Psychologin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[3] Fachabteilung Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0260

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 256

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Nienhaus, Theodor	Leitender Arzt der Geriatrie/Tagesklinik		0208 - 695 257	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze):	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze):	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI00	Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI00	Geriatrische Therapie alterstraumatologischer Patienten im Rahmen des Zentrums für Alterstraumatologie	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-9 dargestellt.	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

156

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitale Radiologie		Ja	Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Haus aus anzusehen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Über unseren Kooperationspartner Radiologie Institut Oberhausen

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[4] Fachabteilung Pädiatrie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 246

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Lehnen, Winfried	Leitender Arzt der Klinik für Pädiatrie		0208 - 695 246	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenencreening	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-9 dargestellt.	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Das nicht-medizinische Serviceangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in A-10 dargestellt.	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1678

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	322	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	S06	92	Verletzung des Schädelinneren
3	J15	80	Lungenentzündung durch Bakterien
4	P07	67	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
5	A09	66	Entzündung des Magen-Darm-Traktes mit Durchfall, wahrscheinlich durch Eindringen von Krankheitserregern hervorgerufen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	J20	65	Akute Bronchitis
6	P59	65	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
8	A08	49	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
9	P39	38	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
10	P55	35	Krankheit des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen mit vermehrtem Abbau der roten Blutkörperchen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J03	35	Akute Mandelentzündung
2	K59	28	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
3	G40	27	Anfallsleiden - Epilepsie
4	J06	25	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
4	P70	25	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
6	I95	21	Niedriger Blutdruck
7	S00	19	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
8	J38	14	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
9	F90	13	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
10	J45	12	Asthma

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	627	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-930	344	Intensivmedizinische Überwachung der Atmung, des Herzens und des Kreislaufs ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-016	264	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
4	1-208	260	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	8-560	195	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
6	1-207	118	Messung der Gehirnströme - EEG
7	8-010	116	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
8	8-015	28	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
9	1-710	21	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	8-720	19	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-800	16	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	9-500	10	Patientenschulung
3	3-200	9	Schnittbildverfahren zur dreidimensionalen Darstellung des Schädels ohne Kontrastmittel
3	8-121	9	Darmspülung
3	8-711	9	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
6	8-706	8	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen		auf Zuweisung von niedergelassenen Kinder und Jugendärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus		auf Zuweisung von niedergelassenen Kinder und Jugendärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für neuropädiatrische Erkrankungen		auf Zuweisung von niedergelassenen Kinder und Jugendärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für endokrinologische Erkrankungen		auf Zuweisung von niedergelassenen Kinder und Jugendärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinderallergologische Ambulanz		auf Zuweisung von niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		regelmäßige kinderpneumologische Diagnostik
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Digitale Radiologie			Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Krankenhaus aus anzusehen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Über unseren Kooperationspartner Radiologie Institut Oberhausen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA00	Mikro-Endoskopie			Gerät zur Diagnostik der Schleimhaut von Magen und Darm bei 1000-facher Vergrößerung der Gewebeausschnitte
AA00	Neurosign			Gerät zur Stimmband- und Nervenüberwachung bei chirurgischen Eingriffen an der Schilddrüse
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA00	Säuglings-Hörscreening			Prüfung der Hörleistung beim Neugeborenen
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			regelmäßige Kinderpneumologische Diagnostik

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Stabil-Isotopen-Analysator			Patientenschonende Atemtestanalysen zur Diagnostik und Bestimmung verschiedener Organzustände
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			Nutzung in Kooperation mit der gynäkologischen Fachabteilung

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	Kinder-Allergologie
ZF07	Diabetologie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	21 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Neonatologische Intensivpflege	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	

B-[5] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 300

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Döhrmann, Axel	Leitender Arzt der Klinik für Allgemeine Chirurgie		0208 - 695 300	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC00	Duplexsonographie	
VC00	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC00	Native Sonographie	
VC20	Nierenchirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Das weitere umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade GmbH wird in Kapitel A-9 dargestellt	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Fast-Track-Chirurgie	Fast-Track-Chirurgie heißt, dass der Patient noch am Tage der Operation "auf die Beine kommen soll". Dieses Konzept wird bei allen geplanten bauchchirurgischen Eingriffen, vorwiegend bei Dickdarmoperationen, angewandt. Mit der Fast-Track-Chirurgie geht eine Verringerung der allgemeinen Operationsrisiken, eine bessere und schnellere Erholung nach der Operation und dadurch eine Verkürzung des stationären Aufenthaltes einher.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Das nicht-medizinische Serviceangebot der St. Clemens Hospitale Sterkrade wird in Kapitel A-10 dargestellt	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1406

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	134	Leistenbruch
2	I70	129	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
3	K80	98	Gallensteinleiden

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	K35	95	Akute Blinddarmentzündung
5	E04	66	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
6	E11	58	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	I83	56	Krampfadern der Beine
8	K57	55	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut (Divertikulose)
9	K56	48	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	K43	39	Bauchwandbruch (Hernie)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I80	37	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
2	C18	32	Bösartige Krebserkrankung im Dickdarm
3	L03	31	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
4	L02	24	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
5	L05	23	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
6	C20	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	I84	21	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
8	K42	18	Nabelbruch (Hernie)
9	E05	17	Schilddrüsenüberfunktion
9	K62	17	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Anus

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-931	171	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	5-469	148	Sonstige Operationen am Darm
3	5-530	144	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-511	135	Operative Entfernung der Gallenblase
5	3-225	127	Schnittbildverfahren zur dreidimensionalen Darstellung des Schädels mit Kontrastmittel
6	5-069	102	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
7	5-470	96	Operative Entfernung des Blinddarms
8	8-800	88	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-572	86	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-455	75	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-063	74	Operative Entfernung der Schilddrüse
2	1-632	64	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	5-541	63	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
4	5-385	60	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
4	5-393	60	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
6	5-930	54	Art des verpflanzten Materials
7	3-607	49	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8	1-650	45	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
9	5-536	42	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
9	5-893	42	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßchirurgische Fachambulanz; ambulante Fußbehandlungseinrichtung nach DDG zertifiziert	• Überw. v. Chirurg., Intern., Allg.-Med., prakt. u. onk. Praxen. Konsil. Unters/Beratung b. Varikosis, art. Verschluss, Schlagader-Chirurgie, diab. Fußsyndr., Portanlage für Ernährung od. Zytostatika. (VC00)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemein- und viszeralchirurgische Fachambulanz mit proktologischer Ambulanz	• Konsil. Beratung, erforderlichenfalls Untersuchung, beschränkt auf d. Frage, ob Operation od. konserv. Behandlg; konsil. Beratung einschl. Untersuchung auf dem Gebiet d. Proktologie. (VC00)	
AM07	Privatambulanz			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	39	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	1-502	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
2	5-640	12	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-850	12	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-534	10	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Eine 24 stündige Verfügbarkeit ist auf der Intensivstation gegeben
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitale Radiologie		Ja	Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Krankenhaus aus anzusehen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	Über die Klinik für Innere Medizin ist eine 24 stündige Verfügbarkeit gegeben
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Über das Radiologie Institut Oberhausen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA00	Mikro-Endoskopie			Gerät zur Diagnostik der Schleimhaut bei 1000-facher Vergrößerung der Gewebeausschnitte
AA00	Neurosign		Ja	Gerät zur Stimmband- und Nervenüberwachung bei chirurgischen Eingriffen an der Schilddrüse
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA00	Stabil-Isotopen-Analysator			Patientenschonende Atemtestanalysen zur Diagnostik und Bestimmung verschiedener Organzustände
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP23	Psychologe und Psychologin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[6] Fachabteilung Unfallchirurgie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 232

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Friess, Thomas	Leitender Arzt der Klinik für Unfallchirurgie		0208 - 695 232	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Behandlung von osteoporoseassoziierten Altersfrakturen	Schwerpunkt im Rahmen eines interdisziplinären Zentrums für Alterstraumatologie.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Schwerpunkt Alterstraumatologie
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Schwerpunkt Alterstraumatologie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Schwerpunkt Alterstraumatologie
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Schwerpunkt Alterstraumatologie
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC00	periprotehtische Frakturen	Schwerpunkt Alterstraumatologie
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Vgl. Darstellung des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes in A-9.	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Vgl. Darstellung des nicht-medizinischen Serviceangebotes in A-10.	Das Serviceangebot wird in jeder Fachabteilung vorgehalten.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1330

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	---------------------------------	-----------	---------------------------------

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S52	137	Knochenbruch des Unterarmes
2	M17	109	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	S06	105	Verletzung des Schädelinneren
4	S82	100	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S42	87	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	M23	79	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
7	M16	68	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	M20	52	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
9	S62	43	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
10	T84	41	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S32	37	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
2	M18	36	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
3	S72	33	Knochenbruch des Oberschenkels
4	G56	31	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
5	M75	28	Schulterverletzung
6	S92	24	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
7	S22	23	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	M72	20	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
9	L03	19	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
10	S66	15	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-794	206	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-800	196	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
3	5-812	165	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-988	145	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
5	5-788	143	Operation an den Fußknochen
6	5-787	126	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-790	114	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-820	111	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-780	91	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
10	5-916	85	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-895	82	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-786	80	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	3-205	78	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
4	5-822	77	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-893	75	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-840	70	Operation an den Sehnen der Hand

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-793	69	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-782	65	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	5-810	60	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-056	59	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		• Ambulante Behandlung von berufsgenossenschaftlich Versicherten nach Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen auf dem gebiet der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (VC00)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		• Nach stationärem Aufenthalt ambulante Weiter- und Mitbehandlung auf Überweisung von Chirurgen und Orthopäden (VC00)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		• Konsiliaruntersuchung auf Überweisung von Chirurgen und Orthopäden (VC00)	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Unfallambulanz	• Notfallbehandlung aller Unfallverletzungen (VC00)	
AM07	Privatambulanz		• Ambulante Behandlung von Privatversicherten auf dem Gebiet der Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie (VC00)	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-056	108	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-840	106	Operation an den Sehnen der Hand
3	5-787	82	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	8-201	24	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-841	19	Operation an den Bändern der Hand
5	5-849	19	Sonstige Operation an der Hand
7	5-790	17	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-812	16	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	In Kooperation mit Radiologie Institut Oberhausen
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit dem Radiologie Institut Oberhausen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitale Radiologie			Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Krankenhaus aus anzusehen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	In Kooperation mit dem Radiologie Institut Oberhausen
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	E.B.S.Q. traumatology	
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Über unsere 100%-ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Über unsere 100%-ige Tochtergesellschaft Reha-Zentrum Oberhausen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[7] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Wilhelmstrasse 34

46145 Oberhausen

Telefon:

0208 / 695 - 241

Fax:

0208 / 695 - 222

E-Mail:

info@clemenshospitale.de

Internet:

<http://www.clemenshospitale.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Böing, Carsten	Leitender Arzt der Klinik für Gynäkologie und spezielle Geburtshilfe mit Urogynäkologie und gynäkologischer Onkologie - Spezielle endoskopische Chirurgie		0208 - 695 241	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Diagnostik und Therapie bösartiger gynäkologischer Tumore
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG00	Entfernung von Myomen und angeborenen Fehlbildungen	
VG00	fertilisierende und refertilisierende Operationen	
VG00	Geburtshilfe	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG00	Laparoskopische Diagnostik und Operationen	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG00	Sterilitätsdiagnostik	
VG00	Urodynamik mit urodynamischem Messplatz	
VG16	Urogynäkologie	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Vgl. Darstellung des medizinisch-pflegerischen Angebotes in A-9	

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Vgl. Darstellung des nicht-medizinischen Serviceangebotes in A-10	

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1707

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O70	105	Dammriss während der Geburt
2	D25	90	Gutartiger Tumor der Gebätermuskulatur
3	O62	76	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
4	N92	62	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
5	O42	55	Vorzeitiger Blasensprung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	N83	54	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
7	O20	52	Blutung in der Frühschwangerschaft
8	O63	50	Sehr lange dauernde Geburt
9	D27	49	Gutartiger Eierstocktumor
10	O60	46	Vorzeitige Wehen und Entbindung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O47	41	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
2	O64	40	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
3	N81	37	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	O48	37	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
5	O34	36	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O71	36	Sonstige Verletzung während der Geburt
5	O99	36	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
8	N70	35	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
8	O23	35	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
10	C50	31	Brustkrebs

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-05d	939	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
2	9-261	281	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-758	235	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-683	166	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-730	148	Künstliche Fruchtblasensprengung
6	5-740	144	Klassischer Kaiserschnitt
7	8-910	130	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	9-260	119	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
9	1-672	106	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
10	5-749	104	Sonstiger Kaiserschnitt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-651	103	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
2	5-738	98	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
3	5-690	95	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
4	5-704	82	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	5-549	73	Sonstige Bauchoperation
6	1-471	63	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
7	5-657	61	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
8	5-681	60	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-469	57	Sonstige Operation am Darm
10	9-280	42	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gynäkologische Ambulanz	• Bes. Untersuchungs- und Behandlungsmethoden: Amb. Unters. u. Beratungen zur Planung d. Geburtseinleitung (i. R. der Mutterschaftsvorsorge) ~Amniozentese, ~Kardiotokographie, ~Ultraschall, ~Doppler (VG00) • Betreuung und Überwachung von Risikoschwangerschaften (VG00) • Onkologische Nachbehandlung (ambulante Chemotherapie) gynäkologischer Malignome (VG00) • Zystotonometrie mit Uroflowmetrie und Urethradruckprofilmessung (VG00)	Auf Überweisung von Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und auf Überweisung von Gynäkologen
AM07	Privatambulanz		• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Endoskopische Operationen (VG05) • Inkontinenzchirurgie (VG07) • Spezialsprechstunde (VG15)	Nackenfaltenmessung in der Frühschwangerschaft, 3D/4D-Ultraschall

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	118	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	109	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-471	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-870	19	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-711	18	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	5-490	15	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
7	1-694	14	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-651	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	5-671	11	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
10	5-681	8	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitale Radiologie			Die "Digitale Radiologie" ermöglicht es, Röntgenaufnahmen von jedem Standort im Krankenhaus aus anzusehen
AA00	Digitales CTG			Geschriebene CTG's können von jedem Standort im Krankenhaus aus betrachtet werden.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		4 D/ STICS
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA00	Hysteroskop			Gerät zur Spiegelung der Gebärmutter
AA00	Kolposkop			Lupenartiges Gerät zur Betrachtung des Gebärmutterhalses
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		HDTV
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		digital
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA00	Säuglings-Hörscreening		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA00	Stabil-Isotopen-Analysator			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	spezielle Operative Gynäkologie	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Stillberatung	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Über unsere 100%ige Tochtergesellschaft "Reha-Zentrum Oberhausen".
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätssicherung mit Routinedaten (Clinotel-Krankenhausverbund)

Die Qualitätssicherung mit Routinedaten geht weit über das hinaus, was der Gesetzgeber fordert. Die Behandlungsdaten der Patienten werden mit einem Computerprogramm nach „Auffälligkeiten“ durchsucht. Der Chefarzt prüft täglich die Gründe für solche Abweichungen. Durch diese Schwachstellenanalyse werden die Sicherheitsstandards der Behandlung erhöht.

Audit Pflegedienst (Clinotel-Krankenhausverbund)

Peer Review Aspirationspneumonie (Clinotel-Krankenhausverbund)

Die Aspirationspneumonie ist eine Lungenentzündung, die durch das Einatmen von Blut, Erbrochenem, Nahrung etc. in die Atemwege verursacht wird. Bestimmte Patienten sind besonders gefährdet eine solche Aspirationspneumonie zu erleiden. Die Mitgliedshäuser des Clinotel Verbundes unterziehen das Auftreten von Aspirationspneumonien deshalb einer besonders genauen Analyse. Die Sicherheit von "Risikopatienten" wird so erhöht.

Patientenzufriedenheitsstudie Klinik-Führer-Rhein/Ruhr (Initiativkreis Ruhrgebiet)

Externe Überwachungsaudits (DIN EN ISO 9001:2008) im Zentrum für Alterstraumatologie

Einmal jährlich werden durch ein akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen sogenannte „Audits“ durchgeführt. In diesen wird das Qualitätsmanagementsystem des Zentrums für Alterstraumatologie einer Kontrolle unterzogen.

Überwachung der Trinkwasserqualität nach Trinkwasserverordnung durch kontinuierliche Wasserentnahmeprobe

In den Betriebsteilen der St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH werden fortlaufend quartalsbezogene Wasserproben entnommen, welche die Genussstauglichkeit, die Reinheit sowie aus vorbeugender Sicht die Qualität des Trinkwassers gewährleisten. Die entnommenen Wasserproben werden durch ein staatlich akkreditiertes Prüfungslabor einer mikrobiologischen Untersuchung unterzogen.

Qualitätssicherung nach § 17a der Röntgenverordnung durch ärztliche Stellen

Jedes im Haus vorhandene Röntgengerät welches der Behandlung am Menschen dient wird einer regelmäßigen, festgelegten Qualitätskontrolle durch die Ärztekammer Nordrhein unterzogen.

Wiederholungsprüfungen (Sachverständigenprüfungen)

Regelmäßige Prüfungen werden durchgeführt für:

- Elektrische Geräte und Anlagen
- Medizintechnische Geräte
- Lüftungstechnische Anlagen
- Aufzüge
- Brandschutz

Qualitätssicherung im Labor

Pro Quartal und für jede Anlage wird ein sogenannter Ringversuch durchgeführt. Das heißt, unter Routinebedingungen werden Analysen vorgenommen, die die korrekte Betriebstauglichkeit der Geräte überprüfen. Für die bestandenen Analysen werden Ringversuchszertifikate erteilt, welche der zuständigen Ärztekammer oder der Kassenärztlichen Vereinigung zugeleitet werden.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	13	Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP	50	75	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

In Zeiten des steigenden Kostendrucks, der Personalverknappung und Arbeitsverdichtung muten Visionen manchmal wie Relikte aus einer anderen Zeit an. Dennoch wollen wir als katholisches Krankenhaus unsere Visionen nicht aus den Augen verlieren und sie als Triebfeder für unser Handeln nutzen:

- **Der Patient steht im Mittelpunkt all unseres Handelns**
- **Unser Handeln ist orientiert an den Werten des Evangeliums**
- **Das Evangelium ist auch Orientierungsmaßstab für den gegenseitigen Respekt zwischen Mitarbeitern und zu den Patienten**
- **Wir bieten unseren Mitarbeitern mehr als nur die Arbeit: Auch innere Zufriedenheit**

Patientenorientierung:

- Wir legen Wert darauf, unsere Patienten, ohne Rücksicht auf Glauben, Rasse und Nationalität, auf der geistigen Grundlage des Evangeliums, zu versorgen.
- Wir legen Wert auf eine, auf der Höhe der Zeit stehende - optimale - ärztliche und pflegerische Versorgung unserer Patienten.
- Wir legen Wert darauf unsere Patienten ganzheitlich, unter Berücksichtigung ihrer sozialen und familiären Situation, ihrer Ängste und Sorgen zu betreuen.
- Wir legen Wert auf die Wahrung der Patientenrechte und haben ein Faltblatt für unsere Patienten erstellt, in welchem sie sich über ihre Rechte informieren können.
- Wir legen Wert auf die Meinung unserer Patienten und führen regelmäßig Patientenbefragungen durch.

Verantwortung und Führung:

Unsere Unternehmensziele werden auf Basis eines kooperativen, mitarbeiterorientierten Führungsstils umgesetzt. Mitarbeiter zu führen heißt nicht, über sie zu herrschen. Führungsverhalten setzt zwar Hierarchie voraus, schließt aber einen achtungsvollen Umgang ein. Mitarbeiter zu führen heißt auch, sich für den Mitarbeiter Zeit zu nehmen und sich mit der Meinung des Mitarbeiters konstruktiv auseinanderzusetzen. Führen heißt nicht nur, mehr Rechte zu haben, sondern auch, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

- Wir legen Wert darauf die Arbeitsplätze, Arbeitsinhalte und Arbeitsprozesse unter den gegebenen wirtschaftlichen Aspekten so human wie möglich zu gestalten.
- Wir legen Wert auf ein umfassendes innerbetriebliches Fortbildungsprogramm.
- Wir legen Wert auf Weiterbildungsangebote.
- Wir legen Wert auf eine regelmäßige Besprechungskultur.
- Wir legen Wert auf betriebliche Gesundheitsförderung (Angebot durch Tochtergesellschaft "Reha-Zentrum Oberhausen").
- Wir legen Wert darauf unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme an Projektgruppen zu bieten (z.B. Pflegestandards, Ethik, Diabetes, etc.).

Wirtschaftlichkeit:

Marktwirtschaftliche Bedingungen gelten auch für katholische Krankenhäuser. Als betriebswirtschaftliches Unternehmen sind wir darauf ausgerichtet wettbewerbsfähig zu sein, wirtschaftlich zu arbeiten und unsere Zukunft durch strategische Aktivitäten sicher zu gestalten.

Als katholisch-caritative Einrichtung ist die Qualitätspolitik der St. Clemens Hospitale Sterkrade, im Sinne der christlichen Nächstenliebe, auf den Dienst am Menschen ausgerichtet. Die geistige Grundlage des Evangeliums ist Bestandteil des marktwirtschaftlichen Unternehmens.

Prozessorientierung:

Als Prozesse verstehen wir jeden einzelnen Diagnostik-, Behandlungs- und Rehabilitationsschritt, der dazu dient eine hohe Ergebnisqualität zu sichern. Deshalb arbeiten wir ständig an unserer Prozessqualität. Wir analysieren und bewerten unsere Prozesse regelmäßig und ziehen in Teilbereichen auch externe Gutachter hinzu. Prozesse müssen ständig überarbeitet werden, um sie auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik zu halten. Unsere Prozesse werden auf Basis von

- fortlaufenden internen und externen Patientenbefragungen,
- der Stärkung von Patientenrechten,
- aktuellem Stand der Wissenschaft und Technik,
- der Erarbeitung von Handbüchern und
- durch Betriebs- und Dienstanweisungen gesteuert

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Unser oberstes Gebot ist die Vermeidung von sogenannten "Fehlern". Deshalb haben wir umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die dem Auftreten von Fehlern entgegenwirken sollen. Wir tragen Sorge, dass sich unsere Patienten und auch unsere Mitarbeiter in unserem Haus sicher fühlen können, indem wir

- umfassende Hygienestandards implementiert haben,
- unsere Hygiene- und Arzneimittelkommissionen regelmäßig tagen lassen,
- Brandschutzmaßnahmen einhalten
- Datenschutzmaßnahmen einhalten,
- unsere Mitarbeiter qualifizieren,
- Arbeitsschutzmaßnahmen einhalten,
- Gefährdungsanalysen durchführen,
- unsere Mitarbeiter regelmäßigen betriebsärztlich untersuchen lassen,
- unsere Geräte regelmäßig überprüfen lassen
- u.v.m.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Die St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH sind auf die ständige Verbesserung ihrer Behandlungs- und Ergebnisqualität ausgerichtet. Die innere Einstellung der Mitarbeiter ist hierbei ein entscheidender Faktor, denn nur wer bereit ist, sein Handeln und Tun immer wieder neu zu hinterfragen, kann Qualität erreichen und auf Dauer erhalten. Das fordert von allen Mitarbeitern, ein hohes Maß an Disziplin, Offenheit für Neuerungen und die Bereitschaft ständige Anstrengungen auf sich zu nehmen, um den bereits erreichten Status zu halten und noch vorhandene Verbesserungspotentiale auszuschöpfen.

Information an Patienten:

Wir legen Wert darauf, dass sich unsere Patienten und ihre Angehörigen ausreichend über unser Krankenhaus informieren können. Die Möglichkeiten sich über unser Behandlungsangebot, unser Serviceangebot und unsere Qualität informieren zu können sind vielfältig:

- Internetseite (www.clemenshospitale.de)
- Faltblätter der einzelnen Abteilungen
- Klinik-Infokanal
- Clinotel-Magazin
- Ansprechpartner vor Ort
- Infoveranstaltungen rund um Gesundheit und Krankheit
- Kreissaalführungen
- Aufklärung über Patientenrechte

Information an Mitarbeiter:

Die Informationsweitergabe an unsere Mitarbeiter wird auf verschiedenen Wegen sichergestellt. Fachliche und betriebliche Informationen erfolgen über:

- Betriebs- und Dienstsanweisungen,
- Intranet,
- Hauspost,
- Fortbildungen,
- Pflichtveranstaltungen (z.B. Brandschutz, Datenschutz),
- Schulungen,
- fest implementierte Besprechungskultur,
- etc.

D-2 Qualitätsziele

Unsere Strukturqualität

- Berufsgruppenübergreifende Vorhaltung von ausreichendem und gut qualifizierten Personal
- Umfangreiches Angebot von Fort- und Weiterbildungen
- Umbaumaßnahmen und Verbesserung der räumlichen Ausstattung
- Um- und Erweiterungsbau der Operationssäle
- Umbau der Ambulanz
- Umbau und Modernisierung von Patientenzimmern
- Erweiterung und Ausbau des Reha-Zentrums
- Errichtung, Anbindung und Unterhaltung eines Ärztehauses
- Erstellung von Betriebs- und Dienstsanweisungen auf dem jeweils aktuellen Stand der gesetzlichen Grundlagen
- Schaffung eines breiten Fortbildungsangebotes
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Entwicklung und Zertifizierung (DIN EN ISO 9001:2000) von Qualitätsmanagementsystemen für Teilbereiche auf Basis des aktuellen Standes der Wissenschaft)
- Projektteilnahme „Kirchliche Identität durch ethische Entscheidungskultur“ beim Bistum Essen
- Vorhaltung eines Beschwerdemanagements mit der Garantie persönlicher Beantwortung durch die Geschäftsführung

Unsere Prozessqualität

- Durchführung fortlaufender interner und externer Patientenbefragungen
- Stärkung von Patientenrechten
- Erarbeitung und Einführung von Arbeits- und Dienstsanweisungen im Bereich der pflegerischen und der ärztlichen Patientenversorgung
- kontinuierliche Überprüfung unserer Prozesse

Unsere Ergebnisqualität

Unsere Ergebnisqualität lässt sich anhand verschiedener Qualitätsindikatoren messen. Im Bereich des Zentrums für Alterstraumatologie haben wir eigene Qualitätsindikatoren festgelegt. Diese werden jährlich einer Bewertung unterzogen. Die Ergebnisse aus 2008 zeugen von der Qualität der Behandlung. Trotz erlittener Knochenbrüche haben über 70% unserer betgaten Patienten ihre Alltagsfähig- und fertigkeiten im Zuge des stationären Aufenthaltes verbessern können. 82% der Patienten konnten unmittelbar nach dem Krankenhausaufenthalt in ihre häusliche Umgebung zurückkehren. 93% fühlten sich gut auf ihre Entlassung vorbereitet. Die Zufriedenheit mit der von uns erbrachten Leistung bewerteten die Patienten über einen Fragebogen und bescheinigten uns zu 100%!, dass sie mit der ärztlichen Behandlung zufrieden und sehr zufrieden waren. Das Ergebnis für die pflegerische Behandlung lag mit 99% nur knapp darunter.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess

Die Umsetzung der Qualitätspolitik und die Erreichung der Qualitätsziele sind Prozesse, die der ständigen Anstrengung bedürfen. Ziele wollen nicht nur erreicht werden, sondern ein einmal gewonnener Status will auch erhalten werden. Deshalb ist es notwendig regelmäßig über Qualität zu kommunizieren, Qualität zu bewerten und ggf. zu verbessern. Verschiedene Plattformen ermöglichen es auf diese Weise Qualität zu planen, zu entwickeln, zu leben und zu bewerten.

Die Morgenbesprechung

Intervall: täglich

Teilnehmer: Geschäftsführung, Haustechnik, Medizintechnik, EDV, Pflege, Einkauf, Apotheke und Qualitätsmanagement

Die Pflegestandardgruppe

Intervall: monatlich

Teilnehmer: QMB der Pflege und pro Station ein Vertreter

Arbeitsschutz- und Hygienekommission

Intervall: alle zwei Monate

Teilnehmer: Geschäftsführung, Medizintechnik, Chefärzte, Betriebsärztlicher Dienst, Mitarbeiter Ambulanz, Fachkrankenschwester für Hygiene, Chefapotheker, Stabsstelle Qualitätsmanagement

Die berufsgruppenübergreifende alterstraumatologische Fallbesprechung

Intervall: wöchentlich

Teilnehmer: Ltd. Arzt Unfallchirurgie, Ltd. Arzt Geriatrie, Mitarbeiter Pflege, Mitarbeiter Entlassungsmanagement, Mitarbeiter der Pflege

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Qualitätsmanagement ist Leitungsaufgabe

Qualität entwickelt sich nicht von allein. Sie muss geplant und gelenkt werden. Die Geschäftsführung der St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH stützt und fördert das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement. Sie trägt die wirtschaftliche und organisatorische Verantwortung und ist Entscheidungsträger bei grundsätzlichen Fragen. Die Qualitätspolitik und die Unternehmensphilosophie werden von ihr festgelegt. Die finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen werden zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2007 wurde eine Stabsstelle Qualitätsmanagement bei der Geschäftsführung eingerichtet.

QM-Aufgaben:

- Vorbereitung interner und externer Audits
- Vorbereitung der Managementbewertungen
- Erstellen verschiedener Qualitätsberichte (§ 137 SGB V, Clinotel-Krankenhausverbund, zertifizierte Bereiche)
- Bewertung der internen und externen Qualitätsindikatoren

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Interne und externe Audits (Anhörungen)

Für unsere nach DIN EN ISO zertifizierten Bereiche führen wir jährlich interne Audits und externe Überwachungsaudits durch. Teilnehmer sind die Prozessverantwortlichen der jeweiligen Bereiche und weitere Ansprechpartner.

Stabsstelle QM (Qualitätsmanagement)

Im Jahr 2007 wurde eine Stabsstelle QM in Vollzeit eingerichtet. Ein eigenes Büro mit einem modernen Computerarbeitsplatz wurde ebenfalls zur Verfügung gestellt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

- Die in unserem Haus gebräuchlichen Pflegestandards werden regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft und mit den jeweiligen Expertenstandards abgeglichen
- Interne und externe Audits werden in unseren DIN EN ISO zertifizierten Bereichen jährlich durchgeführt. Wir überprüfen hierbei die Aktualität der Leitlinien der Fachgesellschaften die in unseren Handbüchern verwendet

werden

Beschwerdemanagement:

Der zeitnahe und persönliche Umgang mit Beschwerden von Patienten und Angehörigen ist uns ein besonderes Anliegen. Sämtliche eingehenden schriftlichen Beschwerden werden durch die Geschäftsführung persönlich bearbeitet und beantwortet.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Risiken senken, heißt Strategien zu entwickeln um mögliche Schäden zu vermeiden. Risiken gibt es in allen Bereichen. Deshalb spielt sich unser Risikomanagement auch auf verschiedenen Ebenen ab. Wir verfügen über:

- Checklisten
- Pflegestandards
- Betriebs- und Dienstanweisungen
- Hygiene- und Desinfektionspläne
- Anweisungen zur Durchführung von Prophylaxen (Dekubitus, Pneumonie, Sturz, Thrombose)
- Behandlungspfade
- einen Fortbildungskalender für unsere Mitarbeiter
- Qualitätsmeetings
- eine Hygienkommission
- eine Arzneimittelkommission
- einen Datenschutzbeauftragten

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

In den M+M-Konferenzen werden Einzelfälle umfassend analysiert. Auch wenn es hierbei stets um Patienten geht, deren Behandlung bereits abgeschlossen ist, muss der Nutzen für die Patienten als hoch bewertet werden, da aus abgeschlossenen Fällen gelernt wird. Das so gewonnene Wissen, die Stärken und die vorhandenen Optimierungspotentiale fließen in die laufenden Behandlungen ein.

Patienten-Befragungen:

Patientenbefragungen erfolgen kontinuierlich, sowohl durch ein externes Unternehmen (Zweckverband Rhein Ruhr), als auch intern durch hauseigene Fragebögen. Die Ergebnisse dieser Befragungen bilden eine der Grundlagen für die Weiterentwicklung unserer Qualität. Jede einzelne Beurteilung wird durch die Geschäftsführung bearbeitet. Alle Patienten erhalten eine individuelle Rückmeldung.

Mitarbeiter-Befragungen:

Die "Stimmen" unserer Mitarbeiter holen wir nicht über spezielle Befragungen ein, sondern pflegen schon seit Jahren ein Klima der konstruktiven Kritik. Jeder Mitarbeiter kann positive und auch negative Kritik äußern. Als Plattformen dienen die monatlichen Stations- oder Teambesprechungen, Abteilungsbesprechungen, Leitungsbesprechungen, fachinterne Besprechungen etc.

Einweiser-Befragungen:

Die Chefarzte der einzelnen Fachabteilungen, als auch die Geschäftsführung unsres Hauses stehen in regem Austausch mit niedergelassen Ärzten in unserer Umgebung.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

- Wir legen Wert auf die Wahrung der *Patientenrechte* und haben aus diesem Grund ein Faltblatt für unsere Patienten erstellt, in dem sie sich über diese Rechte informieren können
- *Patienten-Information* erfolgt über unsere Internetseite, im telefonischen oder persönlichen Gespräch und/oder über die Faltblätter der einzelnen Fachabteilungen, in denen das jeweilige Leistungsspektrum dargestellt wird
- *Patienten-Aufklärung* erfolgt in unserem Haus in persönlichen ausführlichen Gesprächen. Seien es Aufklärungen vor geplanten Operationen oder Aufklärungen nach erfolgter Diagnostik. Die Fragen der Patienten werden lückenlos beantwortet.

Wartezeitenmanagement:

Der Umbau unserer Ambulanz, hat dazu geführt, dass dortige Wartezeiten für Patienten deutlich entzerrt werden konnten.

Hygienemanagement:

- Regelmäßige Hygiene-Umgebungsuntersuchungen (Hände von Mitarbeitern, Kleidung von Mitarbeitern, Geräte und Flächen werden auf Keime hin untersucht)
- Regelmäßige Sitzungen der Hygiene-Kommission
- Regelmäßige Trinkwasseruntersuchungen
- Regelmäßige Aktualisierungen der Hygienepläne und -standards gemäß der Richtlinien des Robert-Koch-Institutes
- Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zu aktuellen Themen der Hygiene

- Allgemeine und spezielle Dienst- und Betriebsanweisungen zum Thema Hygiene (HIV, Hepatitis, MRSA, Tbc, Noroviren u. v. a.)

Sonstige:

- **Schmerzmanagement:** Ein spezielles Schmerzmanagement wurde für die Patienten des Zentrums für Alterstraumatologie entwickelt. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters unserer Patienten ist es notwendig eine Therapie anzubieten, die den Schmerz wirksam bekämpft und gleichzeitig auch von älteren Menschen gut vertragen wird.
- **Umgang mit Medizinprodukten:** Medizinprodukte werden am und im Patienten eingesetzt, deshalb muss ihre Auswahl sorgfältig erfolgen und darf der Umgang mit ihnen nur durch geschultes Personal erfolgen. Die regelmäßigen Überprüfungen der Geräte auf Unversehrtheit und regelrechte Funktionsleistung werden durch unsere Medizintechnische Abteilung nachweislich durchgeführt.
- **Umgang mit Datenschutz:**
 - > Vorhalten eines aktiven Datenschutzbeauftragten
 - > Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter (Datenschutz, Schweigepflicht, Recht)
 - > Dienst- und Betriebsanweisungen zum Thema Datenschutz
- **Qualitätsmanagementhandbücher:** Für unsere nach DIN EN ISO-zertifizierten Teilbereiche liegen Qualitätsmanagementhandbücher in elektronischer Form vor. Diese sind von allen Mitarbeitern einsehbar. Sie sichern eine bestmögliche Behandlungsqualität, da sie auf Basis aktueller Leit- und Richtlinien der jeweiligen Fachgesellschaften erstellt wurden. Die Nutzung dieser „Handwerkzeuge“ durch die Mitarbeiter wird in jährlichen Internen Audits kontrolliert und bewertet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Elektronische Patientenakte:

Zur Verbesserung der Kommunikation und der damit verbundenen Effizienzsteigerung wurde die strategische Entscheidung getroffen eine elektronische Patientenakte (ePA) einzuführen.

Seit der Beschlussfassung wird sukzessive an der Entwicklung und Umsetzung dieses Projektes gearbeitet.

Folgende Teilprojekte wurden bisher erfolgreich umgesetzt:

- Neue Labor EDV, deren Befunde direkt in die ePA eingehen
- Blutzuckerbefunde der mobilen Blutzuckergeräte gehen direkt in die ePA ein
- Softwaregestützte Arztbriefschreibung mit Bildzuordnung in digitaler Qualität (z.B. Endoskopieaufnahmen)
- Elektronische Wunddokumentation
- Elektronische Bild- und Befunddokumentation
- Zentraler Schnittstellenserver zur Vernetzung verschiedener Subsysteme
- Krankenhausweite Verfügbarkeit der radiologischen Aufnahmen und Befunde
- Automatisches Einfügen von CTG-Befunden
- Elektronische Bilderfassung und -dokumentation endoskopischer Operationen

Zukünftig geplante Teilprojekte:

- Elektronischer zugriff auf eingescannte Altakten
- Automatische Messdatenerfassung und -speicherung auf der Intensivstation

Unter diesem Titel arbeitet das Krankenhaus im Rahmen einer Projektausschreibung des Bistums Essen an einem Konzept zum christlich-ethischen Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen. Das Projekt wurde vom Bistum auf drei Jahre angelegt und wird in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Steuerungsgruppe ist interdisziplinär zusammengesetzt:

- Seelsorgerin
- Propst
- Chefarzt Geriatrie
- Oberärztin Chirurgie
- Mitarbeiterin Hospiz
- Mitarbeiterin Pflege

Unser Haus ist mit diesem Projekt der Frage „Was kann man tun, wenn nichts mehr zu tun ist?“ ein erhebliches Stück näher gekommen.

Als Katholisches Krankenhaus wollen wir auch in Zeiten hohen Kostendrucks und steigenden Arbeitsaufkommens bei gleichbleibender Personaldecke unsere christliche Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Menschen wahrnehmen.

„Zertifizierung eines Darmzentrums, unter dem besonderen Aspekt der Behandlung von kolorektalen Karzinomen“

Im Jahr 2008 haben die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie, Kardiologie und Stoffwechselerkrankungen und die Klinik für Allgemein, Viszeral- und Gefäßchirurgie mit der Erstellung eines Qualitäts-managementhandbuchs, zur Behandlung von kolorektalen Karzinomen, begonnen. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 ist für Ende 2009/Anfang 2010 angestrebt.

Darmkrebs ist in Deutschland, sowohl bei Männern, als auch bei Frauen die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache. Die beste Prognose haben die Betroffenen, wenn der Krebs frühzeitig erkannt wird. Aber auch in jedem anderen Stadium der Erkrankung sind die Patienten von der Qualität der Diagnostik und Therapie abhängig. Ihre Überlebensrate steigt mit der Qualifikation der Mediziner und dem richtigen, interdisziplinären Vorgehen. „Richtiges Vorgehen“ heißt für uns eine qualitätsgesicherte Diagnostik und Behandlung nach aktuellem wissenschaftlichen Stand. Dafür erstellen wir, zusammen mit den beteiligten Fachdisziplinen und Berufsgruppen (Innere Medizin, Onkologie, Pathologie, Radiologie, Pflege, Seelsorge, etc.) sogenannte „Behandlungspfade“ auf Basis der S3 Leitlinie „Kolorektales Karzinom“ und dem Erhebungsbogen für Darmzentren“ der deutschen Krebsgesellschaft. Wir schaffen eine Kommunikationsplattform mit Fallkonferenzen, legen Abläufe und Prozesse fest und gehen eine Verpflichtung zur ständigen Verbesserung unserer Qualität ein. Wir sind sicher, damit die Qualität unserer Behandlung dauerhaft zu optimieren.

Zertifizierung eines Gynäkologischen Krebszentrums

Auf Basis der bestehenden S2-Leitlinien werden zur Zeit sogenannte Behandlungspfade für folgende Indikationen erstellt:

- Zervixkarzinom
- Vulvakarzinom
- Ovarialkarzinom
- Endometriumkarzinom
- Throphoblasttumore

Ziel des Gynäkologischen Krebszentrum ist es, den betroffenen Frauen, eine umfassende Versorgung anzubieten. Hierzu stehen verschiedene Kooperationspartner bereit.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Allgemeine Zertifizierungsverfahren:

DIN EN ISO 9001:2008 (Zentrum für Alterstraumatologie)

Peer Reviews:

Teilnahme am Peer Review Aspirationspneumonie

Sonstige interne Selbstbewertungen:

Das Zentrum für Alterstraumatologie führt jährliche Selbstbewertungen im Rahmen der DIN EN ISO durch.